

► Schwerpunkt: Gastroenterologische Onkologie	
Zigarettenkonsum und Überleben bei Bauchspeicheldrüsenkrebs	3
Vitamin-D- und Calcium-Supplementierung und Krebsinzidenz.....	4
Kolorektalkrebsrisiko und Zeitfenster vom positiven Stuhltest zur Koloskopie	6
Überwachung von Adenomen und Kolorektalkrebs-Inzidenz.....	7
Rückzugzeit bei Koloskopie und Rate übersehener Adenome	8
Adenom-Detektionsrate bei Full-Spectrum-Koloskopie	8
Progression des Barrett-Ösophagus mit geringgradiger Dysplasie.....	8
CT-Überwachung ehemaliger Kolorektalkrebspatienten	10
Watch-and-Wait beim lokal fortgeschrittenen Rektumkarzinom.....	10
Unvollständige endoskopische Resektion von T1-Kolorektalkarzinomen.....	12
Erstlinientherapie beim metastasierten Adenokarzinom des Pankreas	14
Imatinib bei nicht resezierbaren oder metastasierenden Stromatumoren	14
► Dünndarm & Kolon	
Zusammenhang zwischen Säureblockern und Clostridium-difficile-Infektionen	3
Mikrobiom-Transfer gegen Clostridium-difficile-Infektion.....	4
Prävention von CDI-Rezidiven und mit CDI assoziierter Mortalität.....	7
Kontrollmaßnahmen gegen Clostridium difficile in England.....	10
Darmspezifische Entwicklung von Typ17-T-Helferzellen	13
Epitop-spezifische auf CD4+-T-Zellen gerichtete Immuntherapie bei Zöliakie	14
► Ösophagus & Magen	
Verstärkung eines gastroösophagealen Reflux durch Tragen von Gürteln.....	4
Barrett-Ösophagus mit geringgradiger Dysplasie	12
► Verschiedenes	
Interessenkonflikte bei der Erstellung von Leitlinien.....	3
Wirkung von Devices mit Erinnerungsfunktion auf Medikationsadhärenz.....	6
Bluttransfusionen bei gastrointestinalen Blutungen	6
Impfstoff gegen extraintestinale E.-coli-Infektionen	7
Angemessene Verschreibung von Antimikrobiotika im Krankenhaus	12
Rechtzeitiger Einsatz von Probiotika bei Erwachsenen im Krankenhaus.....	13
Nicht-Vitamin-K-Antagonisten, Warfarin und gastrointestinale Blutungen	13
► Forschung, Hochschule & Verbände.....	16

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Vorbeugung und Früherkennung maligner Erkrankungen gehört zu den vornehmsten Zielen unserer Arbeit als Gastroenterologen. Eine Placebo-kontrollierte Studie bei über 2000 postmenopausalen Frauen, die über 4 Jahre täglich 2000 IU Vitamin D3 und 1500 mg Kalzium erhielten, zeigte keinen signifikanten ($p=0,06$) Unterschied hinsichtlich des Auftretens von Krebs aller Arten. Trostreich ist, dass sich auch Nebenwirkungen wie Nierensteine nicht signifikant unterschieden haben (JAMA 2017;317:1234–1243). Was wir täglich zu uns nehmen hat unzweifelhaft signifikanten Einfluss z.B. auf kolorektale Karzinome (KRK). Eine „westliche Ernährung“ erhöht das Risiko bei reкто-sigmoidalen Karzinomen deutlich. In einer äußerst umfangreichen Arbeit (>130.000 Personen, Nachverfolgung bis zu 32 Jahre) werden aber nicht nur epidemiologische Daten berichtet, sondern auch molekulare Erkenntnisse, die möglicherweise in Zukunft Risikokonstellationen zu erkennen helfen. So ist die „westliche Diät“ mit einem KRAS- und BRAF-Wildtyp assoziiert, während eine Mikrosatelliteninstabilität hier keine Rolle zu spielen scheint (Gastroenterology 2017;152:1944–52). Also auf zum nächsten „Japaner oder Chinesen“.

Ein wesentliches Problem der frühen Erkennung von malignen Entwicklungen ist, dass nicht selten nach klaren Index-Signalen keine konsequente Nachverfolgung des Patienten erfolgt. Mehr als 70.000 Menschen hatten einen positiven fäkalen immunchemischen Test. Bei der Überprüfung, wann diese Patienten die unbedingt notwendige Koloskopie erhielten, ergab sich für nachuntersuchte und nicht nachuntersuchte Patienten bis 10 Monaten Intervall kein Unterschied, während man bei noch längeren Intervallen bis zur Koloskopie in der nicht nachgesorgten Gruppe mehr KRK und fortgeschrittenere Stadien findet (JAMA 2017;317:1631–1641). Im Alltag sieht man nicht selten Patienten, die überhaupt nicht nachgesorgt wurden, und dann mit fortgeschrittenen KRK zur Untersuchung kommen. Annähernd 12.000 Patienten mit endoskopischer